

Ich würde mein Gesicht und Zunge zu gerne für immer in seinen Genitalien aufbewahren, aber Miguel platzierte seine Hände in meine Achselhöhlen. Nach dem er dort ein bisschen mein Achselhaar und den Schweiß befühlte hatte, begann er mich hoch zu ziehen bis ich wieder vor ihm stand. Dann zog er mich auf das Bett mit ihm, und ich saß mit meinen verbreiteten Beinen in einem "V" darauf. Er kniete sich direkt zwischen meinen Beinen hin und begann um den Schwanzbereich alles aufzulecken. Er leckte auch meinen Harten ab, der daraufhin sich weit nach oben zur Zimmerdecke streckte. Bevor er sich richtig um meinen Schwanz kümmerte, zog er noch die Vorhaut hinter die Eichel, so dass zu sehen war, wie verkäst alles ist. Doch Miguel störte sich nicht daran, eher im Gegenteil, er murmelte geile Laute. Dann brachte er das Schwanzauge dazu sich weit zu öffnen und begann mit einem Zungenfick in mein enormes Pissloch. Dies fühlte sich so erstaunlich an. Ich konnte sehen, dass ich viel Samen produzierte, und es seine Zunge eindeutig jedes Mal bedeckte, wenn er sie aus meinem Penis herauszog. Bald stülpte Miguel seinen Mund über meinen Schwanzkopf und schob sich fast den ganzen Schwanz tief in seinem Rachen rein. Er machte wirklich einen Blowjob bei mir... - dies war unglaublich, so was kannte ich doch nur von Bildern im Internet... - Er war bestimmt erfahrener als ich war, denn er schluckte meinen großen Schwanz fast vollständig in sein Maul rein. Als er versuchte mehr zu schlucken, quälte sich Miguel wirklich schwer damit ab und viel Spucke ran aus seinen Mund über meine Bälle ab, die auf dem Bett lagen. Es fühlte sich wirklich heiß an, da meine Schwanzspitze schon seine Kehle erreichte. Einmal würgte Miguel heftig, so dass ich dachte er würde gleich kotzen. Er hob schnell seinen Kopf auf von meinem Schwanz und rülpste wirklich laut. Dann lächelte er und wie ich auch lachte, sagte er plötzlich "stört es dich nicht, dass ich so schwer an deinem Schnüffler würge?" - "Nein, das gefällt mir wirklich." - "Vielleicht magst du es später auch bei mir so machen?" fragte er still. Ich nickte gerade ein "Ja" - "Gut", antwortete er "aber jetzt will ich wieder dein Arschloch sehen, OK?" - "Genehmigt, aber du musst mir dein Arschloch auch zeigen."

Ich zog meine Beine bis zu meiner Brust, lehnte mich zurück und zeigte noch einmal Miguel meinen großen, geschwollenen Teenafter. Er beugte sich auch zurück, in dieselbe Position und jetzt konnte ich schließlich sein Arschloch sehen. Es war groß wie meines! Es gab Wirbel von schwarzem Schamhaar, das es umgab, aber ich konnte seine Arschlippen sehen, und sie streckten sich einen guten Zentimeter heraus. Der Haufen seines Lochs war einige Zentimeter in Durchmesser, gerade so wie meines. Sein Arschloch zu sehen, machte mich so heiß. Ich konnte fühlen wie Flüsse von Schweiß von meinem Unterarm hinunter auf mein Bettlaken strömten. Ich fuhr gerade fort zu denken, dass ich noch nie in meinem Leben das Arschloch eines anderen gesehen hatte und jetzt war hier dieser heiße mexikanische Junge, der mir offen diesen geheimen Ort zeigt, woraus seine Scheißhaufen kommen... wir starrten für eine Weile einander unsere Arschlöcher an. Dann beugte sich Miguel zu mir rüber und flüsterte "schwer drücken", dann weiter auf meinen großen After zuhielt. Ich drückte wirklich schwer, aber nicht so schwer, dass der große Scheißhaufen, den ich in mir fühlte, herauskommen würde. Ich sah Miguel an und forderte ihn auf, auch auszudrücken, und er tat es. Jedes Mal wenn er drückte, expandierte sein Arschloch noch mehr. Und nach einer Weile des pressen, sah ich einiges des hellroten Inneren seines Rektums. Plötzlich drückte er noch schwerer und schnitt einen lauten, langen Furz dabei heraus. Ich beobachtete eifrig, wie sich sein Arschloch ausdrückte und sichtlich vibrierte. Der Geruch seines rektalen Gases war Ehrfurcht gebietend. Aber, wie er furzte, bemerkte ich, dass auch ein heißer Spritzer von Pisse aus seinem Penis auf seinen Brustkasten herausschoss. "Fuck, piss auf mir!" Ich schnaufte über die plötzliche Notwendigkeit

sein urinieren weiter von diesem bösen mexikanischen Jungen auf mir spüren zu wollen. Miguel nickte in Übereinstimmung, und wir senkten unsere Beine und setzten uns auf das Bett. Meine Beine bildete wieder ein "V" vor mir, mit Miguel in derselben Position, aber seine haarigen Beine überlappten meine. Eine kribbelnde Empfindung strahlte aus von meinem großen After und über meine Wirbelsäule hinauf und bis wieder runter zu meinen Harten. Ich realisierte, das ich zum ersten Mal jemals tatsächlich Sex erlebte und ich ein Teil davon war. Schließlich wollte ich diesen heißen Typen erleben, der meinen Körper als seine Toilette benutzt. Ich fühlte, wie all diese Schüchternheit und Peinlichkeit, die ich bisher hatte, verdunstete für immer.

Nun beobachtete ich, dass Miguel seinen Penis mit seiner rechten Hand ergriff und ihn auf mich ausrichtete, und wie er sanft seine große Vorhaut herunterfuhr. Für einen kurzen Moment konnte ich sehen, dass seine Eichel voller Spermareste war. Doch da ging schon der Piss Schlitz auf und er begann zu urinieren, hier auf dem Bett. Sein Strom begann erst ein bisschen schwach zu plätschern, alles auf das Bettlaken. Aber sein Pissstrom nahm wirklich schnell zu. Miguel richtete seinen Pisser auf meinen Steifen und er urinierte auch noch auf mein Schambein. Die Empfindung seines heißen Urins, dass meine Genitalien abspritzt, war überwältigend. Er drückte seinen wieder steifer werdenden Schwanz ziemlich bald weiter nach oben und seine Pisse begann über meine nackte Brust und meine großen Brustwarzen zu spritzen. Lange Flüsse von Urin rannen über meinen Rumpf ab, in mein Schamhaar hinunter. Von dort und von meiner Seite tropfte es weiter auf das Bett, wo ich gerade völlig ruhig saß und hoffte, Miguel würde nie aufhören auf mich zu pinkeln. "Willst du es schmecken?" fragte Miguel und holte mich so aus meiner Trance heraus. Ich wusste sofort, dass ich seine Pisse bekommen musste, in meinem Mund. Schnell riss ich mein Maul weit auf und beugte mich weiter vor, bis mich der Pissstrom im Rachen traf. Der Pissstrom sammelte sich in meiner Mundhöhle. Ich streckte meine Zunge in seinen Strom heraus. Es war heiß und salzig wie mein eigenes Urin, welches ich hatte oft geschmeckt. Aber es war doch etwas besonders heißes, dass Urin eines anderen Jungen in meinen Mund und meiner Kehle zu spüren, da ich einen Happen von Miguels Pisse schluckte. Aber plötzlich, nachdem ich mehrere Happen von seinem heißen Urin trank, zog Miguel abrupt seinen Penis zurück und begann auf sich und in seinen offenen Mund zu pissen. Einen heißen Jungen mitzuerleben, der seine Pisse von seinem aufrecht stehenden Penis für mich trank, war erstaunlich.

Etwa zur selben Zeit wie Miguels Urin schließlich ausging, hörten wir ein Geräusch vom Eingang. Wir beide drehten uns blitzartig herum und sahen das Miguels älterer Bruder, Hektor dort stand. Eine plötzliche Welle der Panik ging durch mich durch, bei der Aktion erwischt worden zu sein. Aber ich merkte fast sofort, dass es doch in Ordnung zu sein scheint, was wir taten. - Du siehst, dass Hektor im Eingang zum oberen Stockwerk steht, mit einem offenstehenden Hemd, das seine haarige Brust zeigt und sein großes Muskelpaket. Aber noch besser war, dass seine Jeans aufgemacht ist und seinen heraus gezogenes, freistehend fetten Steifen zeigt. Er ragte in einer ähnlichen Kurve nach oben, wie es der Penis seines jüngeren Bruders tat. Er sah auch so ähnlich aus, aber Hektors war eindeutig viel dicker und sein Schwanzkopf war so groß, dass sich seine Vorhaut kaum über der Eichel befand und sein Pissloch war vollständig ungeschützt. Direkt aus dem Auge sickerte mehr als nur Vorsaft. Miguels Penis wirkte dazu leicht länger, aber war bestimmt dünner. Ich denke, dass Hektors Schwanz noch dicker als mein eigener übergroßer Teen-Ständer war. Er hatte einen ebenso dicken und breiten Schamflicken wie sein jüngerer Bruder und fette haarige Bälle, die fest von der Basis seines Schwanzes herunterhingen. Wir alle sahen uns nur schweigend an, bis Hektor schließlich lauter sprach "ich sah, wie Miguel ins Fenster einstieg, so dass ich wusste was hier geschieht, so dass ich auch raufkommen mußte und mit dir nackt sein zu können, Junge." Mich

dabei ansehend, fragte er "es stört dich doch nicht, dass ich es tue?" - "Fuck, nein" ich schnaufte beinahe. "Cool" antwortete Hektor, wie er ins Zimmer mit seiner hohen Latte ging, die den Weg führte. Ich staunte gerade darüber, was mit mir geschah, wie Miguel und ich dort saßen und von Pisse tropften, während Hektor an die Seite meines nassen Betts kam und stehen blieb. Seine Hände ruhten auf seiner Hüfte, während sein dicker gebogener Schwanz nach oben gerichtet und seinem fast auf die Decke ausgerichteten Urinloch starr abstand. Hektor ließ eine tiefe Seufzer heraus und ein Furz rumpelte in seine Jeans hinein, wie aus seiner Schwanzspitze plötzlichen Brunnen der Pisse ausbrach. Es schoss fast direkt in die Luft, etwa sechs Fuß in die Höhe und landete auf meinem Bett zwischen Miguel und meinem Schritt. Hektor begann sich sofort langsam von Seite zu Seite zu verdrehen, so dass seine Pisse auf uns von unserer Hüfte und unseren Schwänzen herunter regnete. Ich liebte das sexy Gefühl seines Urins, das auf meinen großen Schwanzstiel herunter spritzte, da er meinen Teenkörper mit seiner übel riechenden Pisse bedeckte. Als nächste beugte sich Hektors über Miguel. Der jüngere Bruder öffnete sofort seinen Mund, so dass er den Urin auffangen und trinken konnte. Ich tat dasselbe, als er sich zu mir wandte. Die ganze Zeit wagte ich nicht meinen Schwanz zu viel zu berühren. Fürchte mich davor zu masturbieren, da ich sicher bald ejakulieren würde. Miguel streichelte sein langes Glied, um die Pisse seines älteren Bruders auf seinen Schwanz und in sein Schamhaar zu massierte, aber auch nur langsam, um nicht gleich zu kommen...

Sobald Hektor damit fertig wurde zu pissen, trat er aus seine Schuhe heraus und fuhr seine Jeans herunter. Erst als er barfuß war, nehme ich an, dass er den nassen Teppich bemerkte, auf dem er stand. Er beugte sich zum Teppich runter und griff in einige der nasserer Stellen auf dem Boden. "Warum ist der Boden so nass?" fragte Hektor seinen jüngeren Bruder, mit gleichem mexikanischen Akzent wie Miguel. Miguel nickte zu mir und sagte, "er pisste auf dem Boden, nachdem er aus dem Bett herauskam." Hektor sah mich an und nickte anerkennend. "Du magst viel Pisse, huh?" sagte er. "Du solltest es. Du bekamst einen riesigen Schwanz für dein Alter, mein Junge. Du solltest die ganze Zeit pissen und uns zeigen, wie dein großer Schwanz funktioniert." Hektor sah mich an und masturbierte jetzt leicht. Dann sagte Miguel, "er mag mehr als Pisse, Mann. Er bohrt in seiner Nase, und er hat auch ein riesiges, schmutziges Arschloch. Gerade so wie du es magst." - "Und gerade so, wie du es magst, Miguel" fügte Hektor hinzu. Ich begann mich ein bisschen verlegen zu fühlen, (aber es war auch geil), da sie meine private Sauerei erörterten. Hektor sah zu mir rüber und fragte, "ist das wahr? Ist dein Arschloch auch so groß wie dein Schwanz?" Ich sagte, "ich nehme es an, ja, dass es ziemlich groß ist." - "Besonders wenn er furzt" fügte Miguel hinzu. Hektor sah seinen Bruder an und befahl "Miguel beweg dich und lass dir sein Scheißloch zeigen." Damit bewegte sich Miguel zur einen Seite auf dem Bett, und Hektor stieg auch aufs Bett und kniete sich hinter mich, um einen guten Blick auf meinen After zu bekommen. Ich war nervös, in Verlegenheit gebracht, aber wie sie über mich und mein Arschloch redeten, war ich auch stolz und geil darauf, um jemandem mein Geheimnis zu zeigen: mein Arschloch ist wirklich sehr groß und flexibel, und es ragt gut heraus. Nicht schlecht für einen Teenager.

Hektor forderte Miguel auf, sich rüber zu setzen. Er hockte sich neben meinen Beinen, so dass er seinen Arsch in meine Richtung streckte. Es wurde bestimmt, dass ich diesen mexikanischen Brüdern gerade zeige wie groß mein Arschloch ist. Wie Miguel in Position kam, hatte ich eine tolle Sicht auf sein haariges, geblähtes Arschloch von seinem Hintern. Die Art, wie er über mir hockte, brachte seinen After dazu, sich sogar noch mehr herauszustrecken. Es hatte wirklich dicke, verquollene Lippen, die röter wurden in Richtung des Zentrums seines Arschlochs und ihre Art ähnelte einer Donutform. Es roch auch schweißig. Als Miguel meine Beine zurückzog, drückte ich ein bisschen meinem After heraus und Hektor ließ einen leisen pffiff heraus.

"Verdammt heiß mein Kleiner, wie würdest es dort sein, wenn du groß geworden bist?" - "Fuck, der Junge ist überall so groß..." sagte Miguel "sieh seinen Schwanz und seine Bälle an..." Das nächste was ich fühlte, dass Hektor seine Zunge über meinem After führte. Er zeigte sich interessiert und saugte sogar an meinen vorstehenden Arschlippen. Dann nach einigen Minuten, dass Hektor mich dort geleckt hatte, drückte er seine Zunge in meinem Rektum. Weil ich so groß und entspannt bin, konnte er seine Zungen tief reindrücken, während ich simultan mein Arschloch rausdrückte. Das Gefühl, geleckt und zungengefickt zu werden, war etwas, das ich denke, dass ich nie vergesse, und ich wusste genau, dass es das ist, was mein Teenafter brauchte... - In Teil 4 geht es weiter mit den Dreien...